

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

126 (3.6.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 126.

Montag, den 3. Juni 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

4. Juni 1917.

Siegreiche Gegenstöße der Oesterreicher bei Samino. — Russischer Oberbefehlshaber Alexejew tritt zurück. — Brussilow Nachfolger. — Italiener rufen Unabhängigkeit Albaniens unter italien. Schutze aus. — Bisher 180 000 Mann italienische Verluste.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Artilleriekämpfe an vielen Stellen der Front. Englische Teilangriffe südlich der Oys und nördlich von Albert scheiterten unter schweren Verlusten.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Südöstlich von Royon drängten wir den Feind trotz heftigen Widerstandes aus dem Walde von Carlepont und von Montagne zurück. Wir nahmen die Höhen östlich von Moulain sous Touveint und stark verdrängte feindliche Linien westlich von Rouvron. Im Angriff beiderseits des Durcq-Flusses warfen wir den Feind über den Savieres-Abschnitt zurück und eroberten die Höhen von Bassy und Courchamps. An der Marne ist die Lage unverändert. Der auf dem Nordufer des Flusses gelegene Teil von Chateau Thierry wurde vom Feinde gesäubert. Nördlich von Vermeuil und beiderseits der Ardre heftige Gegenangriffe der Franzosen. Unter blutigen Verlusten wurde der Feind zurückgeschlagen. Westlich von Reims drangen wir in örtlichem Vorstoß in französische Gräben bei St. Leonard ein und nahmen die Besatzung des vorübergehend von uns besetzten Forts Pompelle gefangen. Französische und amerikanische Lager von gewaltiger Ausdehnung

fielen bei Fere en Tardenois in unsere Hand. Weit über 1/2 Million Schuß Artillerie, unermessliche Bestände an Pionier- und Fernsprengerät, mehr als 1000 Fahrzeuge wurden hier erbeutet.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 1. Juni, abends. (Amtl.)
An der Front von Royon bis Chateau Thierry gewannen wir kämpfend Boden.

W.T.B. Berlin, 2. Juni, abends. (Amtl.)
An der Angriffsfront neue Fortschritte.

* Berlin, 3. Juni. Unaufhaltsam, schreibt die „Kreuzztg.“, dringt die Kronprinzen-Armee vorwärts. Bisher ist es fast nicht gelungen, ihr nennenswerten Aufenthalt zu bereiten. Paris fängt an zu zittern.

Berlin, 3. Juni. „Daily Chronicle“ meldet von der Front: Reims ist auf drei Seiten vom Feinde umzingelt. Die Fortschaffung der restlichen Zivilbevölkerung und der Vorräte in Reims auf der Bahn nach Chalons ist nicht mehr möglich.

W.T.B. Berlin, 1. Juni. Bei der 2. Armee wurde ein englisches Nachrichtenblatt erbeutet, aus welchem hervorgeht, daß der Soldat Wienand von der 3. Kompanie des Inf.-Rgt. 60 der 121. Division nach seiner Gefangennahme am 20. 8. 17. jede Aussage verweigerte. Die Uebersetzung des entsprechenden Abschnitts lautete: „Der Gefangene, römisch-katholischer Religion, sagte, daß er beim Eintritt in die deutsche Armee einen Eid geleistet habe, im Falle seiner Gefangennahme keinerlei Angaben zu machen, welche die Sicherheit seiner Kameraden gefährden könnten. Sein Benehmen war achtunggebietend und steht in vollem Einklang mit den besten Traditionen militärischen Ehrgefühls. In der Tat konnten keinerlei Angaben von

dem Gefangenen, der 19 Jahre alt ist, erlangt werden.“

* Berlin, 3. Juni. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Lugano steht, dem „Secolo“ zufolge, eine große österreichische Offensive direkt bevor. Das italienische Volk möge sich aber keinen Besorgnissen hingeben, denn das italienische Heer sei heute kampfbereiter, stärker und entschlossener als jemals.

Berlin, 3. Juni. Die Londoner Zeitungen erhalten laut „Bost. Ztg.“ die Nachricht aus Lissabon, daß Portugal keine Rekrutierungen für die portugiesischen Regimenter in Frankreich vornehmen werde.

W.T.B. Washington, 1. Juni. (Reuter.)
Amtlich wird gemeldet, daß im Laufe des Juni 280 000 Mann zu den Fahnen gerufen werden sollen.

W.T.B. Berlin, 2. Juni. (Amtlich.)
Nach Meldungen aus See beträgt der durch unsere Unterseeboote im Mittelmeer versenkte Schiffsraum 26 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 3. Juni. Zu der Ludendorff-Spende haben das Großherzogspaar 3000 M und die Großherzogin Luise 2000 M gegeben. — Am Samstag wurde die im Auftrag der hiesigen Frauenvereine vom Hausfrauenbund veranstaltete Ausstellung „Durchhalten“ im Drangeriegebäude eröffnet. Die Ausstellung zeigt in sehr übersichtlicher Weise, wie man aus Altem wieder Neues und Praktisches herstellen kann und dadurch mancher fehlende Gegenstand ersetzt werden kann.

Gräfin Laßbergs Enkelin.

23)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Da erblickte das junge Mädchen und zuckte unter diesen Worten zusammen. Wie groß mußte noch immer der Haß der Großmutter sein, wenn er sie so unfein werden ließ!

„Schmähe mir mein liebes Mütterchen nicht!“ rief Yvonne empört. Sie hatte keine Furcht und zornig blitzten ihre Augen. „Mit ihr schmähest du zugleich auch deinen Sohn. Du hast es mich genug fühlen lassen, hast mich lediglich als Kind meiner Mutter behandelt. Warum läßt du mich denn nicht meinen Weg gehen, damit du mich nicht mehr siehst?“

„Weil ich über meinen Namen wachen muß,“ versetzte die Gräfin eisig. „Von deinem ungezügelter Temperament habe ich ja soeben wieder einen Beweis bekommen. Ich will nicht, daß mein Name zum zweiten Mal durch die Gasse gezogen wird; deshalb bleibst du stets unter meiner Aufsicht, bis zu deiner eventuellen Heirat!“

Yvonne legte die Hand über die Augen; wie ein Schwindel faßte es sie. Sie wollte etwas erwidern, doch die Kehle war ihr wie zugeschnürt. Großer Gott, dachte denn die

Mutter ihres Vaters so gering von ihr, die sich doch auch nicht das geringste hatte zuschulden kommen lassen? War Haß so verblendet?

„Deshalb will ich dich versorgt, und zwar recht bald, sehen und auch standesgemäß. Du bist alt genug zum Heiraten,“ fuhr die Gräfin in unerschütterlicher Ruhe fort. „Also fügst du dich meinen Bestimmungen.“

„Nein, nein!“ rief Yvonne außer sich und warf den Kopf zurück. „Großmutter, wenn ich dir nun sage —“ Hier stockte sie. Nahe war sie daran gewesen, ihre Liebe zu verraten. Hatte sie aber Luß nicht mit Handschlag gelobt, zu schweigen? Sie mußte ihm ihr Wort halten. Und sie fühlte auch, daß es klüger war, jetzt nichts von ihrem heimlichen Verlöbniß mit Luß zu verraten. Das hätte nicht vermocht, die Großmutter umzustimmen.

„Nun, weshalb sprichst du nicht weiter? Hast du Vernunft angenommen? Ich will es hoffen!“

„Nein, Großmutter, ich laß mich nicht verhandeln. Und wenn ihr mich zwingt und quält, so werde ich noch vor dem Altar nein sagen!“

Mit funkelnden Augen maß die Gräfin das junge Mädchen, dessen Brust stürmisch atmete.

„Also nur Troß, offener Troß! Nun, den werde ich noch zu beugen wissen! Oder

sollte hinter dieser Weigerung sich etwas anderes verbergen? Auch das würde ich ja erfahren. Dann wehe dir!“

Ruhig hielt Yvonne, um einen Schein bleicher, den drohenden Augen der Großmutter stand. Es war doch gut, daß sie nichts gesagt, keine Andeutungen gemacht hatte. Erbarmungslos hätte man ihre junge Liebe zertreten.

Also bereite dich darauf vor, Yvonne. Nächste Woche, an deinem zwanzigsten Geburtstag, wird deine Verlobung mit Herrn von Hammerstein veröffentlicht. Noch heute werde ich der Frau Landrat mitteilen, daß uns, nach Rücksprache mit dir, der Besuch des Sohnes willkommen ist. Ich habe keine Lust, mich weiter mit dir noch auseinanderzusetzen. Es bleibt, wie ich bestimmt habe, und du wirst gehorsam sein.“

Damit verließ sie das Zimmer, und wie vernichtet starrte ihr die Enkelin nach. Konnte man so grausam sein, so Unmögliches von ihr zu verlangen? Nein! Entschlossen hob sie den Kopf und ihre Gestalt straffte sich. Sie würde sich nicht einschüchtern lassen.

Die Gräfin hielt es für ganz unmöglich, daß Yvonne im Ernst sich ihr zu widersetzen wagte. Nach dieser unerhörten, trotigen Aufwallung würde auch sie gehorchen — wie die andern. (Fortsetzung folgt.)

Karlsruhe, 3. Juni. In dem Befinden des erkrankten nat.-lib. Landtagsabgeordneten Müller-Weinheim ist erfreulicherweise eine Besserung eingetreten.

§ Karlsruhe, 1. Juni. Sitzung der 4. Strafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reiß; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Landgerichtsrat Engelhardt. Der Metzger Christian Schäfer aus Singen, Amt Durlach, hatte von dem Maurer Hermann Wolf aus Karlsruhe und dem Maurer Jakob Wolf aus Epsenbach Lederstücke angekauft und dafür keine übermäßig niedrige Preise bezahlt. Trotzdem hätte er annehmen können, daß das Leder von den beiden Verkäufern nicht auf rechtem Wege erworben war. Schäfer war auch der Fleischlieferant von Wirtshäusern, die in der Lage waren, Fleischgerichte ohne Fleischmarken abzugeben, er kaufte hierzu 5 Stück Großvieh und schlachtete sie heimlich. Natürlich beobachtete er dabei die Vorschriften über den Handel mit Schlachtvieh nicht. Beim Verkaufe einer Kutluh an den Händler Schlessinger ließ Schäfer ebenfalls die dafür bestehenden Vorschriften außer Acht. Schäfer hatte sich heute vor der Strafkammer wegen Vergehens gegen die Fleischverordnung zu verantworten und ferner wegen Vergehens gegen die Höchstpreise — er hatte sich für das Pfund marktfreies Fleisch 2.80 M bis 3 M, statt 2.20 M zahlen lassen — und wegen Hehlerei zu verantworten. Mitangeklagt waren die beiden Maurer Wolf, die dem Schäfer die Lederstücke verkauft hatten. Diese Lederstücke waren Teile von einem Treibriemen, die die Gesellen in der Maschinenbaugesellschaft in Karlsruhe gestohlen hatten. In der Maschinenbaugesellschaft versuchten die Diebe außerdem ein Schwein und mehrere Hühner zu stehlen. An einer militärischen Stelle verwendeten sie Militärstiefel und Kleiderstoffe. Endlich machten sie noch einen Einbruch in das Warenhaus von Knopf und entwendeten dort Kleidungsstücke. Hermann Wolf ist bereits 20 mal, Jakob Wolf 6 mal vorbestraft. Das Gericht verurteilte im Sinne der Anklage den Schäfer wegen Hehlerei zu 16 Tagen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, wegen Vergehens gegen die Kriegsverordnungen zu 1150 M Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit je 1 Tag Gefängnis für 10 M tritt. Hermann Wolf erhielt 2 Jahre 3 Monate Gefängnis, Jakob Wolf 2 Jahre 6 Monate. An beiden Strafen gehen je 3 Monate für die verbüßte Untersuchungshaft ab. Sowohl dem Hermann, als dem Jakob Wolf wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. — Der Elektromonteur Karl Sauer aus Karlsruhe hatte am 13. Dezember in Durlach in der Villa eines Professors eine elektrische Leitung zu legen. Er benutzte die Gelegenheit und stahl aus einem offenen Kleiderschrank einen Anzug. Sauer verbüßt 3 Jt. frühere Strafen. Der Diebstahl in Durlach trug ihm eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten ein, die mit den früheren Strafen zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis vereinigt wurden. 3 Monate von der Strafe sind durch die Untersuchungshaft verbüßt. Die durch ein früheres Urteil ausgesprochene Aberkennung der Ehrenrechte auf 3 Jahre bleibt bestehen.

© Niederbühl bei Rastatt, 3. Juni. Durch Feuer wurden laut „Rast. Btg.“ Mühle und Wohnhaus des Müllers Gleisler fast völlig eingäschert. Vorräte an Mehl und Frucht gingen zugrunde. Die Entstehungsursache des Brandes dürfte auf Warmlaufen von Maschinen zurückzuführen sein. (g. R.)

♣ Oberschöppheim bei Lahr, 2. Juni. Eine hiesige Witwe hatte einen fremden, angeblich in Urlaub befindlichen Soldaten zur Arbeit eingestellt, ohne sich weiter um seine Persönlichkeit zu kümmern. Während die Frau nun mit ihren Töchtern das Haus verlassen hatte, spannte der angebliche Soldat eine Kuh vor den Wagen, auf welchen er Speck, Schinken, Eier, Schuhwerk, einen Anzug u. a. aufgeladen hatte und fuhr davon.

Wohin er sich gewendet hat, ist noch nicht bekannt.

Schweiz.

Bern, 1. Juni. Der Bundesrat hat heute das deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen ratifiziert.

Franreich.

* Berlin, 3. Juni. Es ist wahrscheinlich, so heißt es im „Berliner Tageblatt“, daß die französischen Sozialisten, die schon vor der neuen Schlacht ihre Erbitterung kaum zügeln konnten, Clemenceau das Leben jetzt sehr schwer machen werden, und daß die Bewegung gegen ihn und gegen den englischen Ministerpräsidenten Lloyd George erheblich zunehmen wird.

Türkei.

B.T.B. Konstantinopel, 2. Juni. Die Blätter veröffentlichten ausführliche Berichte über einen großen Brand in Stambul, der Freitag Mitternacht ausbrach und erst abends gelöscht werden konnte. Das Feuer entstand durch eine Unvorsichtigkeit, indem in einem Hause im Sultan Selim-Viertel am Goldenen Horn eine brennende Zigarette in eine Petroleumlampe fiel. Da die dicht nebeneinander stehenden Häuser aus Holz gebaut sind und heftiger Südwind wehte, verbreitete sich das Feuer rasch in einer großen Reihe von Straßen und Plätzen. Es wurden zahlreiche der ärmeren mohammedanischen Volksklasse gehörende Häuser eingäschert. Für die Opfer wurden Sammlungen veranstaltet.

B.T.B. Konstantinopel, 3. Juni. (Nichtamtlich.) Anlässlich des großen Brandes, der Konstantinopel heimgesucht hat, sprach der deutsche Botschafter Graf Bernstorff der türkischen Regierung das Beileid der deutschen Regierung aus und zeichnete für die Obdachlosen 250 Pfd. Weitere Sammlungen sind eingeleitet. Der rote Halbmond stellt Küchen zur Verfügung zur Speisung der Obdachlosen.

Ludendorff-Spende.

Du sollst opfern denen, die für Dich geopfert haben.

Was gaben sie und was gibst Du?

Sie gaben ihre Gesundheit und hätten ihr Leben gegeben, wenn es das Schicksal von ihnen gefordert hätte, wie von so vielen ihrer Kameraden. Du aber sollst nur Geld zum Gegenopfer geben. Nur Geld, damit Deine Beschützer wieder arbeiten, wieder leidlich leben, wieder sorglich gepflegt und vor Not bewahrt werden können.

Du kannst so reich nicht sein, daß je zu viel wäre, was Du spenden kannst. Du kannst so arm nicht sein, daß Deine kleine Gabe nicht Deinen reinen Willen zur Dankbarkeit beweise und nicht helfe, die Summe zu mehren, die einer heiligen Pflicht dienen soll.

Laß dich nicht lange bitten, wenn Dir in diesen Tagen die Hand entgegengestreckt wird, die zur Spende für die Kriegsbeschädigten sammelt. Denke, es ist Deine, gerade Deine ureigene Dankeschuld, die nur ein wenig abzutragen jetzt die glückliche Gelegenheit kommt.

Die Ludendorff-Spende ist Deine Sache, denn sie ist die Sache Deines Volkes, ist eine Sache einfacher Menschlichkeit.

So gib und sporne andere an zu geben, und gönne Dir nicht Frohsinn in diesen Tagen, bis Du gegeben hast für die, die Schlimmes tragen für Dich und ohne deren Leid Du vielleicht niemals Frohsinn mehr hättest haben können.

Gib zur Sammlung Deine Gabe für das Opfer der Kriegsbeschädigten, die mehr für Dich gaben, als Du je wieder geben kannst.

Mehre die Ludendorff-Spende!

Denkt an die Ludendorff-Spende!

Sammelstellen: Sämtliche Postanstalten, Sparkassen, die durch Aushang bezeichneten Banken und sonstigen Annahmestellen, sowie die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hunde an die Front.

Bei den ungeheuren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch stärksten Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtige Stellung gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch Abnahme des Meldeganges durch die Meldehunde das Leben erhalten worden. Militärisch wichtige Meldungen sind durch die Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldehunde im ganzen Lande bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer von kriegsbrauchbaren Hunden, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier der Armee und dem Vaterlande zu leihen!

Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier und Rottweiler, auch Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind, ferner Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner und Doggen. Die Hunde werden von Fachressourcen in Hundeschulen ausgebildet und im Lebensfalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

An alle Besitzer der vorgenannten Hunderrassen ergeht daher nochmals die dringende Bitte: Stellt Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für die Kriegs-Hundeschule und Meldehunde sind zu richten an die Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin-Dahlem, Kurfürstendamm 152, Abt. Meldehunde.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

B.T.B. Großes Hauptquartier, 3. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zeitweilig auslebender Artilleriekampf.

Feindliche Teilangriffe westlich von Baillet und nördlich der Lys wurden abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Zum Ersatz der durch unsere Angriffe zerschlagenen französischen und englischen Armeekorps und zur Stützung der bisher von den Nachbararmeen eilig auf das Schlachtfeld herangeführten und stark gelichteten Divisionen sind neue französische Verbände weit abgelegener Fronten in den Kampf getreten. Nördlich der Aisne versuchten sie vergeblich die ihnen angewiesenen Stellen zu halten. Wir schlugen sie in hartem Grabenkampf auf Moulin sous Touvent—St. Christophe—Vingre zurück.

Südwestlich von Soissons wurde Chudun genommen.

Wir stießen im Angriff über den Saivieres-Grund bis an den Strand der Wälder von Billers-Cotterets vor.

Südlich der Durcq führte der Feind heftige Gegenangriffe. Sie wurden blutig abgewiesen.

Ueber Courchamps und Monthiers hinaus gewannen wir Boden und nahmen die Höhen westlich von Chateau Thierry.

An der Marne, zwischen Marne und Reims ist die Lage unverändert.

Die auf das Schlachtfeld führenden, mit Truppenbewegungen stark belebten Bahnen wurden durch unsere Bombengeschwader erfolgreich angegriffen.

Wir schossen 31 feindliche Flugzeuge ab.

Leutnant Menthoff errang seinen 29. und 30., die Leutnants Löwenhardt und Udet den 25. Luftsieg.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Juni ds. J., nachmittags 1 Uhr, werden zu Durlach, Leopoldstr. 5 aus einem Nachlaß gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 3 aufgerichtete Betten, davon 2 in sehr gutem Zustande mit Koffhaarmatratzen, 1 Waschtisch mit Marmorauflatz, 1 Kleiderschrank, 1 rote Plüschgarnitur, 2 Plüschportieren, 1 Stuhl, 1 Tischdecke, 1 Schreibtisch mit Aufsatz nebst Sessel, 1 Schreibsekretär, 3 Kommoden, 1 Glaskrank mit Spiegelwand, 1 Oval- und 2 Nähtische, 1 Herrentisch eichen, 6 hohe Rohrstühle, 1 Regulator, 2 Paneelbretter, 2 Kleiderschäfte, 1 großer Ladenschaf mit verstellbaren Fächern, Spiegel und Bilder, Kücheneinrichtung nebst Geschirr, 1 Jagdgewehr, 1 neue Haarschneidmaschine, 1 Spitzen- und 1 Tuchumfang, Kapothüte, 3 Krasser von 384, 394 und 478 Liter Gehalt und sonst verschiedenes.

Besichtigung 1/2 Stunde vorher. Möbel und Krasser kommen von 3 Uhr an zum Ausgebot. Durlach, 31. Mai 1918. Laier, Kaiserstr.

Mehrere tüchtige Arbeiterinnen
finden sofort Beschäftigung.
Maschinenfabrik Grigner, A.-G.
Durlach.

Braves, fleiß. Mädchen, welches Liebe zu 2 kleinen Kindern hat, wird sofort oder auf 15. Juni gesucht. Zu erfragen **Auerstraße 17, part.**

Suche sofort oder später ein ehrliches, braves **Mädchen** aus achtbarer Familie für den Haushalt und zu 2 Kindern. Gute Behandlung und Familienanschluß. Zu erfragen **Imberstraße 1, 1. St.**

Jüngeres Mädchen gesucht **Hauptstraße 6, Laden.**

Beißenglickerin für 2 Tage im Monat in gutem Hause gesucht. Näheres im Verlag.

Garten, später Baupl. an bel. Straße mit gr. Bäumen billig zu verkaufen. Anfr. unter **Garten Nr. 369 an den Verl. d. Bl.**

Dung zu verkaufen **Bühler, Hauptstr. 26.** Dasselbst wird gutes **Heu** angekauft oder zum Selbstheuen Klee oder gute Wiesen.

2 Eier Holz im Füllbruch zu verkaufen **Hinzstraße 15, 1. St.**

Ein Viertel Gras oder Klee zum Heuen zu kaufen gesucht. Näheres **Schwabenstraße 8.**

Im Futtermähen empfiehlt sich abends von 5 Uhr ab **H. Strittmatter,** bei H. Häder, Hauptstraße 68.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Fleischversorgung betr.

Aufgrund des § 9 der Verordnung vom 28. November 1916 wird hiermit angeordnet, daß im **Kommunalverband Durlach-Land** abwechselnd in der einen Woche 125 g Fleisch ausgegeben werden, in der folgenden Woche kein Fleisch ausgegeben wird. Diese Anordnung tritt erstmals in der Woche vom 10.—16. Juni in Kraft, in dieser Woche werden also 125 g Fleisch auf die Fleischkarte ausgegeben, ebenso in der Woche vom 24.—30. Juni, 8.—14. Juli usw., in der Woche vom 17.—23. Juni, 1.—7. Juli usw. wird kein Fleisch ausgegeben. In den 7 Gemeinden mit überwiegend Industriebevölkerung (Aue, Berghausen, Gröbzingen, Grünwetterbach, Kleinsteinbach, Söllingen und Weingarten) wird Käse als Ersatz für das Fleisch ausgegeben werden.

Die Bürgermeisterämter des Landbezirks haben dies sofort in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen. Auch ist diese Anordnung durch Aushang in den Fleischverkaufsstellen bekannt zu geben. Durlach, den 31. Mai 1918.

Kommunalverband Durlach-Land.

Ludendorff-Spende.

Unter Bezugnahme auf den bereits in der Zeitung veröffentlichten Aufruf über die **allgemeine deutsche Volksammlung für Kriegsbeschädigte (Ludendorff-Spende)** bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß zur Entgegennahme von Spenden als Sammelstellen bereit sind

- Kädt. Sparkasse
- Volksbank
- Jüdd. Disconto-Gesellschaft, Depositenkasse Durlach

während der üblichen Geschäftsstunden.

Die Einzeichnungslisten liegen bis einschließlich 7. Juni ds. J. offen.

Durlach, den 31. Mai 1918.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Bierau.

Die Hundstaxe betreffend.

Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß bei Vermeidung der einfachen Tagnachzahlung und der doppelten Tagentrichtung als Strafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann, **jeder über 6 Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuereinnahmerei am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.**

Ueber 6 Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termin bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzergangung bezw. Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldebestimmten das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

Durlach, den 3. Juni 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf. Weichtäse

morgen vormittag an die Buchstaben L und M. Durlach, den 3. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Versteigerung von ca. 30 Fohlen in Mannheim Schlacht- und Viehhof.

Am **Mittwoch, den 5. Juni 1918,** vormittags 11 Uhr, veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in Mannheim Schlacht- und Viehhof eine Versteigerung von 30 größtenteils mittelschweren bis schweren Fohlen im Alter von 2—3 Jahren. Zugelassen zur Versteigerung sind Landwirte und Gewerbetreibende, welche Badner sind und eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Durchführung ihres Betriebes ein Pferd benötigen. Die Verkaufspreise sind bar zu bezahlen.



Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G., Fabrik bei Wolfartsweier.

In gesunder Lage in Durlach ev. Gröb., Bergh., Söll. solid gebaute oder besseres, neugebautes **Landhaus** mit Garten bei großer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Beschreibung und Preis unter Nr. 359 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Villa

Derjenige, der mir die Hauen aus meinem Gartenhaus (Berchenberg) fort hat, ist nun erkannt. Falls dieselben nicht sofort dorthin zurückgebracht werden, erfolgt gerichtliche Anzeige.

Fritz Fader.

Diejenige Frau, welche am Sonntag abend zwischen 9 und 1/2 10 Uhr am hiesigen Bahnhof bei den Abortanlagen den **Schirm** mitgenommen hat, wird ersucht, denselben sofort auf der Polizeiwache abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt, da dieselbe erkannt wurde.

Verloren am Samstag abend ein **Geldbeutel mit Inhalt** (Schuhbezugschein) in der Hauptstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Rüde, Ettlingerstr. 51.**

Gestern früh ging eine kleine **Wagenkapsel** verloren. Abzugeben **Weiberstraße 1.**

Die leeren Düngerkalkfäcke sind bis zum 5. Juni abzuliefern, andernfalls werden pro Sack 3 Mk erhoben.

Kristian Gayer,

Düngerkalkhandlung, Durlach, Mittelstraße 4, Tel. 452.

Kalisalz

20 %

eingetroffen und kann jedes Quantum abgegeben werden bei

H. Jenfeler, Lammstr. 23, Telephon 408.

NB. Säcke sind mitzubringen.

Haus, sehr gut rentierend, ist krankh. wegen bei sehr günstigen Bed. zu verk. Ang. unter Nr. 367 an den Verl. d. Bl.

Kopfigkeit, Sauber

vernichtet schnell und sicher Kopfläuse, Kleiderläuse, Wanzen und anderes Ungeziefer mit Brut, entfernt Schuppen und reinigt die Kopfhaut. Flasche 70 S. Nur in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Schlachtziegen,

keine trächtigen, sowie Zülein, männlich, werden angekauft. Angebote an Metzgermeister **H. Durlacher, Karlsruhe, Kaiserstraße 64, Tel. 647.**

Kleinere Dezimalwaage zu kaufen gesucht **Kindler, Spitalstraße 4.**

Roman-Hefstehen billig zu verkaufen **Kelterstraße 1.**

Ein Haufen Dung zu verkaufen **Gasthaus zur Sonne.**

Glucke mit 12 Jungen zu verkaufen **Friedrichstr. 10 II f.**

Villa, hübsch gelegen, nahe etrügnisr. Garten bei größerer Anzahl. z. verk. Ang. unter Nr. 371 a d Verl.

Bodenwachs

weiß, gelb und schwarz — frisch eingetroffen. **Central-Drogerie Paul Vogel,** Teleph. 369. Hauptstr. 74.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden, Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser treubestorgter guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Leib, Kaufmann

Landssturmmann in einem Landwehr-Infanterie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

am 25. v. Mts. durch Granatschuß auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Durlach, den 3. Juni 1918.
Gröhingerstraße 33.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Leib und 2 Kinder.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.



A u e.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß gestern morgen mein innigstgeliebter Mann und treubestorgter Vater seines Sohnes, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Josef Harlacher

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
infolge eines Leidens, das er sich im Felde zugezogen hat, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 39 Jahren sanft in dem Herrn verschieden ist.

Aue, den 3. Juni 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frida Harlacher und Sohn Erwin.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 5 Uhr statt.
Trauerhaus Adlerstraße 9.

Fraktion der Vereinigten liberalen Parteien.

Dienstag, den 4. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Nebenzimmer
des Badischen Hofes

Vorbesprechung

für die am Freitag, den 7. Juni stattfindende Bürgerausschussung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Einladung

zu der
Hauptversammlung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft
Durlach e. G. m. b. H.

am 12. Juni 1918, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Pflug (Nebenzimmer).

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Genehmigung des Jahresabschlusses.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Neuwahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wünsche, Anträge und Verschiedenes.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Dr. Fr. Ettlinger.

Gutes Klee- und Wiesenheu

kauft die
Brauerei Eglau Durlach.

Mehrere Schreiner

zu alsbaldigem Eintritt suchen

H. Voit & Söhne.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 1-400 erhalten am
Mittwoch von 8 Uhr ab den ganzen Tag Kohlen und Britetts.
Jos. Baumgärtner, Lager Kelterstraße 12.

Klavierstimmen

und Reparaturen werden von
Fachmann abends gut und billig
ausgeführt. Anmeldungen unter
Nr. 292 an den Verlag d. Bl.

Zwei möblierte Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen im
Verlag dieses Blattes.

Schöne 1-Zimmer-Wohnung
mit Alkov auf 1. Juli zu ver-
mieten
Jägerstraße 13.

Schöner Laden

mit 2-Zimmerwohnung und allem
Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Angebote unter Nr. 375 an den
Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer

evtl. mit Klavier sofort oder später
zu vermieten. Zu erfragen im
Verlag dieses Blattes.

Mottenschutzmittel.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Reichsbund der Kriegsbe- schädigten u. ehemal. Kriegs- teilnehmer.

Bezirksv. Durlach.



Wir setzen unsere Mitglieder von
dem Ableben unseres werten
Kameraden

Josef Harlacher

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.
geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Dienstag
nachmittag 5 Uhr in Aue statt.

Zusammenkunft 1/25 Uhr in der
Schwäne in Aue.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorsitzende.

Für Landwirte u. Fuhrunternehmer.
Haus in der Pfingstraße, sehr
solid geb. mit elektr. Licht,
gr. Hof, Scheuer und Stall bei kl.
Anz. zu M 31000 zuvert., teilw. sofort
beziehbar. Ang u Nr 474 a. d. Berl.

6-7-Zimmerwohnung

oder kleine Villa mit soviel Zim-
mern am Turmberg oder in der
Nähe desselben gesucht. Angebote
mit Preisangabe unter Nr. 377
an den Verlag dieses Blattes.

2-Zimmer-Wohnung

von kleiner, ruhiger Familie auf
1. Oktober zu mieten gesucht. An-
gebote unter Nr. 352 an den Ver-
lag dieses Blattes.

Wohnung

von 3-4 Zimmern von älterem
kinderlosem Ehepaar auf sofort
oder 1. Juli gesucht. Angebote
unter Nr. 373 an den Verlag
dieses Blattes erbeten.

Militär-Beamter sucht bis zum
15. Juni frendl. möbliertes
Zimmer. Angebote unter Nr. 376
an den Verlag dieses Blattes

Balkon-Zimmer.

hübsch möbliert, in sonnig. freier
Lage, sofort zu vermieten. Zu er-
fragen im Verlag d. Bl.



Mehrere tüchtige

Schreiner,

sowie

Hilfsarbeiter

sucht zum sofortigen

Eintritt

Gottfried Storch & Sohn,

Möbelgeschäft.

Todes-Anzeige.



Gott dem All-
mächtigen hat es ge-
fallen, unser liebes
Kind

Ernst

nach langem, schweren
Krankenlager im Alter von
nahezu 4 Jahren zu sich in
ein besseres Jenseits abzu-
rufen.

Durlach, 2 Juni 1918.

Die tiefbetrübten Eltern:

Ernst Brog z. Bt. im Felde.

Otilie Brog, geb. Grill.

Gertrud Grill Wwe. nebst

Kindern.

Die Beerdigung findet

Dienstag vormittag 1/12

Uhr statt.

Eine freundliche 1-Zimmerwoh-
nung mit Gas und allem Zubehör
auf 1. Juli zu vermieten
Adlerstraße 4.

Koff und Wohnung

können 2 Arbeiter erhalten
Rappenstraße 1, 1. St.

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten, Kochgelegenheit oder
Gaskocher sofort oder später zu
mieten gesucht. Zu erfragen im
Verlag dieses Blattes

Freundliches Zimmer mög-
lichst Turmberg mit Frühstück und
evtl. Abendbrot für Mitte Juni
gesucht. Angebote unter Nr. 370
an den Verlag dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer

sofort gesucht. Angebote unter
Nr. 361 an den Verlag dieses
Blattes erbeten.

Einfach möbliertes Zimmer

per sofort gesucht. Angebote unter
Nr. 372 an den Verlag d. Bl.

Kulturak,

bestes Düngemittel sämtlicher
Pflanzen, eignet sich auch vorzüg-
lich zum Besprühen der Reben.

Nur erhältlich in der

Central-Drogerie

Paul Vogel, Hauptstr. 74.

Telephon 369.